

BEGLEITHEFT GENDER UND DIGITALE MEDIEN  
WORKSHOP: VON KRIEGER\*INNEN BIS BARBIES?!?



I'M A  
BARBIEGIRL!

#GENDERUNDMEDIEN

Die Generation der Millennials ist mit neuen Medien aufgewachsen: Streamingdienste statt Fernsehprogramme, Influencer\*innen als Vorbilder sowie Onlineplattformen statt Telefon und Freundschftsalbum. Längst nicht alle Erwachsenen verstehen, welche Bedeutung neue Medien für Jugendliche haben und welche Themen dort gerade aktuell sind. TikTok, Instagram und Co. sind für die älteren Generationen Neuland. Doch wer mit Kindern und Jugendlichen viel Zeit verbringt, sollte wissen welche Wirkung beispielsweise Gender-Themen auf sie haben.



Soziale Medien spielen eine entscheidende Rollen bei der Identitätsentwicklung Jugendlicher, u.a. weil sie einen lockeren Umgang mit Sexualisierung suggerieren und Rollenbilder festigen. Dabei sollten Elternhaus, Jugendarbeit und Schule über Social Media aufklären und zu einem reflektierten Umgang anleiten. Doch wie kann der Umgang mit Themen wie Gender, Rolle und Sexualität gelingen?

DER WORKSHOP „VON KRIEGER\*INNEN BIS BARBIES ?!?“

Körperbemalung auch als Selbstdarstellung in digitalen Medien

Körperbemalung ist seit Generationen Ausdruck von Gefühlen, Zugehörigkeiten und Meinungen. Auch in der medialen Welt finden solche Ausdrucksformen Anklang und erfreuen sich großer Beliebtheit. Aber was haben zum Beispiel Schminktutorials mit Selbstdarstellung, Geschlechtsidentität und Entwicklungsaufgaben von Jugendlichen zu tun? In unserem Workshop wird dies unter die Lupe genommen und auf eine Sensibilisierung des Themas Geschlechtsidentitäten in modernen Medien hingearbeitet. Dazu werden interaktive medienpädagogische Methoden und Projekte vorgestellt.

RUBRIKEN

SEITE 4 - AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LEGETRICK

Eine Projektidee zur Aufarbeitung des Themenkomplexes Körperbemalung und Medien mit aktuellem Bezug: Körperbemalung ist auch heute noch ein bedeutendes Thema, vor allem in Sozialen Netzwerken. Doch wie kann man es spannend im Gruppenkontext aufarbeiten? Vielleicht mit einem Legetrick?



SEITE 7 - HOW TO GENDERSTERNCHEN

Warum gendern wir und welche Arten von Gender in der Sprache gibt es überhaupt? Einen kleinen Input zum Thema finden Sie auf Seite 7. Dort ist ebenfalls eine Idee zur Realisierung und Umsetzung eines Podcast zu finden.



SEITE 12 - INTERESSANTE INTERNETWEBSEITEN

Stehts auf dem Laufenden bleiben - In diesem Heft sind nur einige Ideen und Methoden zur Umsetzung von medienpädagogischen Projekten. Weitere interessante Links finden Sie auf der Seite 13.

SEITE 14 - IN EINE ANDERE HAUT SCHLÜPFEN

Gesichtsbemalung einmal selbst ausprobieren. Macht Spaß und verdeutlicht Kindern und Jugendlichen welche Auswirkungen Gesichtsbemalung auf das individuelle Auftreten haben.



© BILDHINWEISE

Elena Spaeth | gameicons | hearinghealthmatters | Judy Axmann | Pinterest | Vecteezy.com | Janina Wiegand

**AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LEGETRICK – EINE GRUPPENARBEIT:**

Das Thema Körperbemalung ist auch heute noch äußerst aktuell. Schminktutorials auf YouTube, Tattoomodels bei Instagram oder Halloweenschminkvideos auf TikTok. Alle regen zum Nachahmen an. Doch wissen Jugendliche um die Bedeutung von Tattoo-Symbolen, Schminktutorials und Gesichtsbemalung? Die im Folgenden beschriebene Gruppenarbeit ermöglicht eine Aufarbeitung der Thematik, sowohl in phantasiereicher Art und Weise als auch mit medialem Bezug.

**ALLES AUF EINEN BLICK:**

**Zahl der Teilnehmenden:** 4 bis 20 Teilnehmende

**Altersangaben:** ab der 5. Klasse

**Zeitbedarf:** 6 - 8 Stunden (Tagesprojekt); planen Sie Zeit für kurze Pausen zwischendurch ein

**Benötigte Materialien:** Gruppentische, Bastelmaterialien, Kamera oder Smartphone und Speichermedium je nach Kamera, Trickbox (Alternative folgt in Beschreibung), Schnittprogramm, Laptop, Beamer Whiteboard oder Fernseher, Lautsprecher

**Vorbereitungszeit:** ca. 60 Minuten

**Lernziel:** Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Thema Körperbemalung in Sozialen Medien auseinander, erwerben inhaltliche Kenntnisse und lernen den Legetrick als spielerische Lernmethode kennen.

**Den Raum und das Projekt vorbereiten:**

Da die Projektdurchführung in Kleingruppen erfolgt, ist es ratsam vor Beginn des Projektes den Raum in unterschiedliche Thementische mit entsprechender Sitzordnung einzuteilen. Auf jedem Tisch sollte Bastelmaterial bereitliegen. Ebenso sind ein Block, ein Füller/Kugelschreiber pro Person sowie mindestens ein Recherchegerät (z.B. Laptop, Computer, Tablet oder Smartphone) mit Internetzugang pro Tisch nötig. Zusätzlich wird eine Trickbox oder ähnliche Alternativen benötigt (dazu später mehr). Der Ablaufplan des Projektes sowie eine Uhr sollten für alle Teilnehmenden sichtbar sein,

sodass sie sich zeitlich orientieren können. Ebenso sollte sich jede Projektleitung vor Beginn des Projektes mindestens einen oder je nach Gruppengröße, mehrere Themenbereiche zur Bearbeitung überlegen und sich über die Funktionsweise einer Trickbox informieren.

**TIPP**  
Im Internet lassen sich für Einsteiger zahlreiche Anleitungen und Erklärvideos zur Nutzung einer Trickbox finden.

**Der Inhalt des Projektes:**

Überlegen Sie sich welches Thema/welche Themen Sie in Bezug auf Körperbemalung in Zusammenhang mit Sozialen Medien bearbeiten möchten. Hier einige Beispiele:

- Selbstoptimierung durch Schminke bei Influencern
- Tattoos – ihre Wirkung und Bedeutung
- Was ist Bodypainting?
- Wieso schminken wir uns heute noch zu Halloween und woher kommt dieser Trend?
- Wo begegnet uns Körperbemalung im Netz/ in Sozialen Netzwerken?
- Die Geschichte der Körperbemalung.

Überlegen Sie sich anschließend welche Eckpunkte inhaltlich in der Themenbearbeitung vorkommen sollten (z.B. Definition der Begrifflichkeit, Beispiele aus Sozialen Netzwerken, historische Herkunft usw.).

Wie steigen Sie mit den Jugendlichen in das Projekt ein? Stellen Sie einen aktuellen Bezug her, erläutern Sie das Thema sowie die Vorgehensweise im Projekt.

Überlegen Sie sich, was die Jugendlichen aus dem Projekt mit nach Hause nehmen sollen. Sowohl gedanklich/inhaltlich als auch wenn möglich als Projektergebnis.

**Auf die Plätze, fertig, Legetrick – die Projektdurchführung:**

Nach einer Einführung und Zuordnung zum jeweiligen Thementisch (ideal 4 Personen pro Tisch) sollte jede Kleingruppe die Inhalte ihres Legetrickfilms

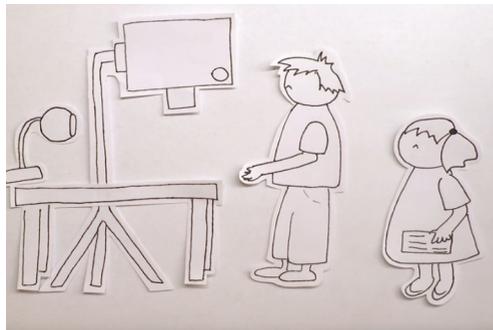
recherchieren können. Gewähren Sie den Kleingruppen anschließend Zeit einen Sprechertext für ihren Filmbeitrag zu schreiben. Dieser sollte etwa eine halbe Seite lang sein. So entsteht ein Video von etwa 1 bis 1,5 Minuten Länge. Im Anschluss daran darf gebastelt werden. Zu jedem Satz soll die Kleingruppe sich Symbole überlegen, die den Satz bildlich verdeutlichen.

Hier ein Beispiel:

„Schminktutorials werden häufig von Influencern auf YouTube hochgeladen.“

Folgende Bilder werden zu diesem Satz gemalt: ein Laptop, in dessen Bildschirm ein Mädchen einen Lippenstift in ihrer Hand hält, eine Wortwolke mit dem Symbol 122 k, welches für die Abonnenntenzahl des Influencers steht sowie das Logo von YouTube.

Geben Sie den Jugendlichen ausreichend Zeit zum Überlegen und Basteln. Im Anschluss sollten die Personen der Kleingruppe überlegen, wer bei der Aufnahme welche Aufgabe übernimmt und den Legetrick üben.



Hier einige Beispiele:

- Wer spricht den Text ein?
- Wer legt die Bilder?
- Wer nimmt auf?
- Wer beobachtet und gibt Tipps?

An dieser Stelle können Sie, wenn vorab noch nicht geschehen, erläutern wie ein Legetrick in einer Trickbox funktioniert, damit die Jugendlichen wissen, was auf sie zukommt und wie sie üben sollen.

**TIPP**

Sollten Sie die Trickbox nicht im Vorfeld allein aufgebaut haben, können Sie dies entweder in der Zwischenzeit oder mit einer Kleingruppe, die früher mit der Bearbeitung der Aufgabenstellungen fertig ist, tun.

Nach dem Üben sollte jede Kleingruppe einzeln an der Trickbox aufnehmen können. In der Regel ergibt es sich nicht, dass alle zeitgleich aufnehmen möchten, da Kleingruppen unterschiedlichen lang zur Ausarbeitung der Aufgaben benötigen. Sie können allerdings gerne nach Möglichkeit mehrere Aufnahmestationen aufbauen.

Erklären Sie entweder vorab oder an der Station den jeweiligen Kleingruppen wie die Aufnahme eines Legetricks funktioniert. Planen Sie für die Erstellung genügend Zeit ein (es könnte passieren, dass nicht alles beim ersten Anlauf optimal klappt).

**TIPP**

Wie ein Legetrick funktioniert können Sie im folgenden Video erfahren:

<https://www.youtube.com/watch?v=2uz4Vizvn6c>

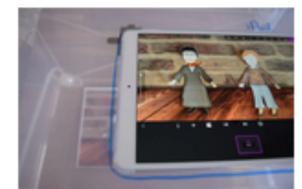


**Ich besitze keine Trickbox, was nun?**

Neben der Möglichkeit, sich eine Trickbox für die Einrichtung anzuschaffen, kann in den meisten Fällen auch eine ausgeliehen werden. Möglich ist dies zum Beispiel bei Offenen Kanälen oder in anderen Medienzentren in ihrer Region. Recherchieren Sie hierfür bitte bei Ihnen vor Ort. Sollten beide Beschaffungsmöglichkeiten nicht in Frage kommen, so können Sie selbst eine Trickbox ganz einfach nachbauen. Weitere Informationen hierfür finden Sie ebenfalls durch entsprechende Suche im Internet.

Ein Beispiel wie Sie eine Trickbox selbst bauen können finden Sie unter folgenden Internetlink:

<https://janinawiegand.de/trickfilmbox-selber-machen/>



**Das Projektergebnis und die Projektauswertung:**

Nach Abschluss der Aufnahmen sollten Sie sich nochmal in der Großgruppe zur Präsentation der Ergebnisse und zur Projektauswertung treffen. Zeigen Sie die entstandenen Videos und lassen Sie die jeweiligen Gruppen ihre Ergebnisse vorstellen. Stellen Sie sich auf mögliche Fragen und Diskussionen in der Großgruppe ein.

Am Ende empfiehlt sich die Auswertung des Projektes. Sie können das Projekt beispielsweise nach folgenden Kriterien bewerten lassen:

- Spaßfaktor
- Lernfaktor
- Inhaltliche Auseinandersetzung
- Mediale Auseinandersetzung
- Umsetzung
- Verbesserungswünsche

**TIPP**

Damit den Jugendlichen die Videos auch noch nach dem Projekt zur Verfügung stehen, könnten Sie diese beispielsweise entweder auf einem Kanal/Account Ihrer Einrichtung veröffentlichen oder den Jugendlichen als Download zur Verfügung stellen. Aber Achtung: Hier bedarf es einer schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern.



**PROJEKTVORSCHLAG - PODCASTING:**

Einen Podcast mit Jugendlichen über das Thema „Richtig gendern?“ aufnehmen.

ALLES AUF EINEN BLICK:

**Zahl der Teilnehmenden:** 6 bis 18 Teilnehmende

**Altersangaben:** ab der 5. Klasse

**Zeitbedarf:** 6 - 8 Stunden

**Benötigte Materialien:** ein oder zwei Mikrofone oder ein Smartphone mit Mikrofoneingang, ein Audioaufnahmegerät, zB. ein Recorder, eine Schnittsoftware, zB. die kostenlose Schnittsoftware Audacity, Lautsprecherbox

**Vorbereitungszeit:** ca. 60 Minuten

**Lernziel:** Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Thema Gender in Sprache, Schreiben und Sozialen Medien auseinander. Auch kann Formulieren und Artikulieren geübt werden. Die Teilnehmenden erwerben inhaltliche und technische Kenntnisse zum Thema Podcasting.

**Was ist bei der Aufnahme zu beachten:**

Die Stimme sollte möglichst ohne Störgeräusche aufgenommen werden. Leere Räume absorbieren keinen Schall. Dies lässt die Aufnahme schnell hallig wirken, weswegen leere Räume vermieden werden sollten. Wichtig ist es laut und deutlich zu sprechen und möglichst konstant den Abstand zum Mikrofon halten, damit keine Lautstärkeunterschiede entstehen. Dabei kann es hilfreich sein die Gesichtsmuskulatur sehr achtsam oder sogar überzogen einzusetzen.

Mit dem Scheren-Tool des Schnittprogramms können kleinere Versprecher herausgeschnitten werden. Wie bestimmte Schnittprogramme funktionieren können Sie auf YouTube in Erklärvideos einsehen. Ist der Podcast fertig, kann dieser exportiert werden als MP3 oder WAV. Auf z.B. anchor.fm kann der Podcast beispielsweise kostenlos hochgeladen werden.



**HOW TO GENDERSTERNCHEN**

**Warum gender?**

Ist es nicht nervig? Ständig muss ich Sätze umstrukturieren und Sonderzeichen einfügen... Warum mache ich das eigentlich? Wäre es nicht einfacher weiterhin nur von Lehrern oder Schülern zu sprechen?

Wie wir sprechen, sagt sehr viel über uns aus. Was wir von uns selbst halten, aber auch wie wir über andere denken. Wie wir uns ausdrücken hat eine Wirkung auf andere und auf uns selbst. Um sich von binären Geschlechtervorstellungen zu verabschieden sind gerade Sprache und Ausdrucksweise wichtig, um unser Denken und das anderer zu verändern.

Nicht zuletzt wurden diese Bestrebungen inspiriert von Judith Butler, die 1990 mit dem Buch "Das Unbehagen der Geschlechter" GENAU das versucht hat aufzubrechen. Wer gendert, gendert, damit sich ALLE Menschen angesprochen fühlen und nicht bestimmte Personengruppen ausgelassen werden oder sich ausgeschlossen fühlen.

"In einer Gesellschaft, die so sehr auf Diskriminierung aufbaut, ist Bequemlichkeit diskriminierend." (Zitat von Lann Hornscheidt in "Betrifft Mädchen: Geschlechter\*gerecht-Sprechen. Kein Leitfaden\_" aus dem 33. Jahrgang 2020 Heft 2, Seite 75)

**Sex und Gender oder warum Geschlecht nicht binär ist:**

Bei einem binären Verständnis von Geschlecht, wird davon ausgegangen, dass es zwei Geschlechter gibt. Nämlich: männlich und weiblich, bei denen körperliche und Geschlechtsidentität übereinstimmen. Allerdings gibt es Menschen, bei denen diese gar nicht (immer) übereinstimmen. Hier gibt es unterschiedliche Formen von Geschlecht die gemeinhin manchmal als "das dritte Geschlecht" zusammengefasst werden. Darunter fällt beispielsweise Intersexualität, Genderfluid und ähnliche



Formen von Geschlecht, bei denen das Geschlecht weder ganz/immer weiblich noch ganz/immer männlich ist.

Im Englischen wird zwischen Sex und Gender unterschieden: Sex bezieht sich auf die chromosomale Ebene, primäre Geschlechtsmerkmale, Hormone usw. Gender hingegen bezeichnet ein soziales Konstrukt, welches aus eingeübten Rollen und Verhalten besteht.

**Auf welche Arten kann gendert werden?**

Eine geschlechtergerechtere Variante wird bereits durch das Vermeiden von "man" und geschlechtsneutralen Bezeichnungen wie "Studierende" erreicht. Die Doppelnennung ist auf jeden Fall eine Verbesserung. Allerdings werden damit nicht-binäre Menschen trotzdem weiterhin ausgeschlossen. Es gibt das Binnen-I; dieses große I, das vermutlich aus einer Verschmelzung von Schrägstrich/ und kleinem i entstanden ist. Zudem gibt es noch die Möglichkeit mit einem Doppelpunkt zu arbeiten; dieser wird auch vom Screenreader als Pause gelesen und gilt als die bisher barrierefreiste Variante.



Das generische Maskulinum ist kurz und knapp gesagt semantisch uneindeutig. Menschen, die nicht heteronormativ cis männlich sind, im Besonderen Frauen\*, wissen nie, ob sie angesprochen werden. (Cis bedeutet im Übrigen, dass die Geschlechtsidentität eines Menschen mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt.) Daraus folgt, dass das generische Maskulinum von einigen Menschen als Ausladung, wenn nicht sogar als Diskriminierungshandlung gesehen wird.

Ich schlage vor, den Gendergap also das Sternchen oder den Unterstrich zu nutzen. Dafür habe ich mich entschieden, weil sowohl männliche, weibliche, als auch Personen, die sich nicht (immer)

eindeutig mit einem Geschlecht identifizieren können, angesprochen werden.

Hierbei handelt es sich um einen Lösungsansatz, nicht aber um die Ideallösung. In Zukunft wird dieser wahrscheinlich von einer funktionaleren Variante abgelöst. So gibt es durchaus auch Menschen, die Sternchen und Unterstrich ablehnen, weil sie dem Mann den ersten Platz lassen, Trans\* und Inter\* an zweiter Stelle setzen und Frauen den letzten Platz inne haben.

Sie haben Interesse an diesem Thema und wollen weitere Informationen? Hier finden Sie einige Quellen zum weiterlesen:

<https://geschichtgendern.de>

Ein Wörterbuch, welches unter anderem genderneutralere Alternativen vorschlägt.

[https://nibi.space/nichtbinär\\_und\\_genderqueer](https://nibi.space/nichtbinär_und_genderqueer)

Hier das Wiki zu „Nichtbinär und Genderqueer,“

“**Betrifft Mädchen: Geschlechter\*gerecht-Sprechen. Kein Leitfaden\_**“  
33. Jahrgang 2020 Heft 2

**INTERESSANTE INTERNETWEBSEITEN**

Sie wollen mit Kindern oder Jugendlichen ein medienpädagogisches Projekt gestalten, wissen aber nicht genau, wie Sie es umsetzen sollen? Hier finden Sie weitere interessante Internetlink und Webseiten zu den Themen Gender, Medienpädagogik und -Kompetenz.

*Kopieren Sie den Link...*

<https://geschichtgendern.de>

Ein Wörterbuch, welches unter anderem genderneutralere Alternativen vorschlägt.



*...oder benutzen Sie den QR-Code mit Hilfe ihres Smartphones.*



<https://padlet.com/ServiceBureau/d6vi1ok1z03s>

Hier können Sie auf ein digitales Regal mit medienpädagogischen Inhalten zugreifen.



<https://medienundbildung.com/startseite/>

Im Shop können Sie kostenfreie Lehr- und Lernmaterialien herunterladen.



<https://www.ard-zdf-onlinestudie.de/>

Hier können Sie aktuelle Zahlen vergleichen.



<https://www.klicksafe.de/materialien/>

Hier finden Sie interessante und kostenfreie Lehr- und Lernmaterialien.



<https://www.mpfs.de/startseite/>

Informationen über Basisuntersuchungen zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen finden Sie auf der Startseite des medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest.

### IN EINE ANDERE HAUT SCHLÜPFEN - Ein Fotoprojekt

Diese Übung kann Schüler\*innen ein besseres Verständnis über die soziale Bedeutung von Körper- und Gesichtsbemalung vermitteln. Mit Hilfe von Theaterschminke können Schüler\*innen selbst in die Haut einer anderen Person schlüpfen und selbst erleben, was Bemalung mit Ausdruck und Verhalten anstellt.

ALLES AUF EINEN BLICK:

**Zahl der Teilnehmenden:** 12 bis 18 Teilnehmende

**Altersangabe:** Grundschulalter bis Senior\*innen

**Zeitbedarf:** 90 bis 120 Minuten oder etwa 3 x 45 Minuten

**Benötigte Materialien:** Eine Kamera oder ein Smartphone, Whiteboard oder Beamer, Schminkmaterialien für 2er bis 3er Gruppen, evtl. Kartenlesegerät und Speichermedium (SD-Karte oder Micro-SD-Karte)

**Vorbereitungszeit:** ca. 25 – 30 Minuten

**Lernziel:** Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über historische und kulturelle Körperbemalung. Sie verstehen, welche unterschiedlichen Gründe hinter Körper- und Gesichtsbemalung stecken sowie die Auswirkungen in sozialen Medien. Auch können sie durch eigenes Ausprobieren selbst Erfahrungen sammeln.

#### Den Raum und das Projekt vorbereiten

Für das Fotoprojekt sollten die Schüler\*innen in Kleingruppen arbeiten. Daher bietet sich eine entsprechende Sitzordnung für das Arbeiten in Gruppen an. Das Bereitlegen von Arbeitsblättern an den jeweiligen Tischen kann hier erfolgen. Wichtig ist, dass sich jede Kleingruppe mit einer anderen kulturellen oder historischen Ethnie beschäftigt, wie zB. Indigener Völker, Germanen oder Kelten, Maori, Japan oder der Bereich Theaterbühne.

Bilder eignen sich gut zur Veranschaulichung, aber auch kurze und altersgemäße Texte zur Körper- und Gesichtsbemalung sollten den Schüler\*innen das Thema näher bringen.

Mögliche Fragen zur Beantwortung: Was ist auf dem Bild zu erkennen? Warum hat sich diese Person bemalt/geschminkt? Wer hat sich hier bemalt/geschminkt?

#### Über den Inhalt sprechen

Zu Beginn bietet es sich an, den Schüler\*innen eine kurze Einleitung zum Fotoprojekt zu geben. Klären, was in den nächsten Stunden oder Unterrichtsstunden passieren wird und was mit den Fotografien nach dem Projekt geschieht.

#### TIPP

Hier sollte darauf geachtet werden, dass vor allem bei Kindern eine Einverständnis der Eltern vorliegt. Auch sollten die entstandenen Fotos nur im Unterrichtskontext verwendet und nicht gespeichert werden.

#### Vorstellung der Kleingruppen

Im Vorfeld sollten Sie sich im Klaren darüber sein, wie viele und welche Kleingruppen sie erstellen wollen. Diese Entscheidung richtet sich auch nach ihren Arbeitsblättern zu den einzelnen Gruppen.

Bevor es ans Schminken geht sollten die Arbeitsblätter bearbeitet werden. Hier empfiehlt es sich die Schminkmaterialien erst nach der Bearbeitung auszuteilen.

#### TIPP

Sie können ältere Schüler\*innen hier auch selbstständig recherchieren lassen. Dazu benötigen sie einen internetfähigen Laptop oder ein digitales Medium zur Bearbeitung.

#### Auf die Plätze, fertig, schminken

Nun sollen die Schüler\*innen in die Haut ihres Beispiels schlüpfen. In 2er oder 3er Gruppen können sich die Schüler\*innen gegenseitig schminken. Hierbei ist es wichtig, die zur Verfügung stehende Zeit genau zu kommunizieren.

Findet das Projekt an mehreren Tagen statt, können Sie die Schüler\*innen im Bezug auf die Schminkmaterialien mit einbeziehen. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass dadurch keine Kleingruppe benachteiligt wird.



### Fotoshooting

Sind die Schüler\*innen fertig, bitten Sie diese zum Fotoshooting.

Dies kann am besten vor einer dunklen Wand umgesetzt werden. Bitten Sie die Schüler\*innen entweder alleine oder in der Gruppe zu posieren. Eine gleiche Anzahl von Fotos für jede Gruppe sollten Sie im Vorfeld bereits festlegen und mitteilen.

Sie können auch unter Aufsicht, die Schüler\*innen sich selbst fotografieren lassen. Sie sollten bei dieser Wahlweise bereits ein fertiges Setting für alle haben, damit keine Vor- oder Nachteile entstehen und die Fotos nur an einer Stelle gesichert werden.



### Die große Leinwand

Wenn alle Gruppen fertig sind, können die Fotos in großer Runde auf einem Whiteboard oder mit Hilfe eines Beamers betrachtet werden. Lassen Sie die anderen Gruppen im Vorfeld raten, in welche Haut geschlüpft wurde und lösen danach durch die Kleingruppen auf. Geben Sie hier auch Raum für die Kleingruppen die Fragen auf den Arbeitsblättern in großer Gruppe zu beantworten.

Weitere wichtige Fragen an die Kleingruppen sollten sein:

- Wie hast du dich während des Fotoshootings gefühlt?
- Hättest du dich selbst wiedererkannt?
- Wie wirkst du selbst auf dich?
- Dürfen sich Mädchen wie Jungen schminken?

Die Schüler\*innen auf den jeweiligen Bildern sollen erklären, wie sie sich während des Fotoshootings gefühlt haben und was solch eine Gesichtsbemalung mit ihnen macht.

### Und danach?

Wenn alle Gruppen dran waren, kann in großer Runde diskutiert oder thematisiert werden, was Körperbemalung und Schminken für den Alltag bedeuten.

- Welche Bedeutung hat Schminken in der heutigen Zeit?
- Was will Schminke vielleicht kaschieren?
- Was können die Schüler\*innen mitnehmen gerade im Bezug auf Social Media?

### DIE AUTORINNEN - FRAGE: MUSS FOTO SEIN?

#### Anni-Marie Fabian

... studiert aktuell im 7. Semester an der Katholischen Hochschule Mainz Soziale Arbeit. Sie hat bereits erste Erfahrungen im medienpädagogischen Bereich sowie in der Zusammenarbeit mit Offenen Kanälen. Die Gestaltung medienpädagogischer Projekte für unterschiedliche Altersgruppen bereitet ihr große Freude. Ebenso hat sie ein besonderes Interesse an der Vermittlung von Medienkompetenz und Bildungsinhalten.

#### Elena Spaeth

... studiert Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule Mainz mit den medienpädagogischen Zusatzqualifikationen Theater und Medienkompetenz. Nebenberuflich tätig ist sie in der Jugendpartizipationsarbeit und betreut dort Social Media Kampagnen.

Besonders eng arbeitet sie mit Jugendvertretungen zusammen und setzt sich für eine weitere Politisierung Soziale Arbeit ein.

Einen weiteren Fokus ändert sie in der emanzipatorischen Jugendarbeit.

#### Judy Axmann

... ist ausgebildete Mediengestalterin Bild und Ton und studiert Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule in Mainz. Neben ihrer Tätigkeit als Nachrichtencutterin beim Südwestrundfunk, ist sie bei naheTV |Studio Idar-Oberstein/Herrstein und OK:TV Mainz ehrenamtlich als Vorstandsmitglied tätig, sowie als Referentin für Medienprojekten in den offenen Kanälen in Rheinland-Pfalz unterwegs.

### SIE HABEN NOCH FRAGEN?

Kein Problem. Schreiben Sie uns eine E-Mail an folgende Adresse:

anni-marie.fabian@students.kh-mz.de; elena.spaeth@students.kh-mz.de;  
judy.axmann@students.kh-mz.de

Hinweis!

Diese E-Mailadresse wird weitergeleitet und ist nur bis Ende Februar aktiv.